

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09218254  
**Kreis** Dresden, Stadt  
**Gemeinde** Dresden, Stadt  
**Anschrift** Kugelgenstraße 8  
**Gem. \* Fl-stck. \* Flur** Loschwitz \* 748e

### Kurzcharakteristik

Villa (Einfamilienhaus) mit Einfriedung; nobler, traditionalistisch gestalteter Bau mit hohem Walmdach, charakteristisch für die 1930er Jahre, Teil des Loschwitzer Elbhanges, baugeschichtlich, künstlerisch und städtebaulich bedeutend

### Denkmaltext

Das 1938 entstandene Gebäude (nach Recherchen in Adressbüchern) erscheint mit seiner maßvollen Fassadengliederung, dem hohen, schlanken Walmdach sowie dezent und wirkungsvoll angebrachten Details als der nobelste Villenbau der 30er Jahre in Dresden. Gemäß der Architekturdoktrin der Zeit ist es in traditionellen Formen gestaltet. Dabei erinnert die Kugelgenstraße 8 in sehr starkem Maße an Goethes Gartenhaus in Weimar. Dieses galt als Paradebeispiel für die Architektur um 1800, an der sich die Traditionalisten orientierten. Die Kugelgenstraße 8 trägt mit ihrem hohen Walmdach zum markanten Erscheinungsbild des Elbhanges bei (ist deutlich von der anderen Seite zu erkennen). Erwähnenswert ist auch die Dacheindeckung ohne Gratziegel (Biber sind um die Dachkante gelegt - Dach mittlerweile neu gedeckt). In den Dresdner Adressbüchern von 1937 und 1939 werden als Eigentümer Elsbeth und Johannes Jost genannt. Johannes Jost war Eigentümer der Filmosto Projektorenfabrik und des Filmosto Strahlbildverlages, beide Pestalozzistraße 12 (mittlerweile abgebrochen). Die Fabrik gehörte bis 1991 zum Dresdner Pentaconwerk.

LfD/1996

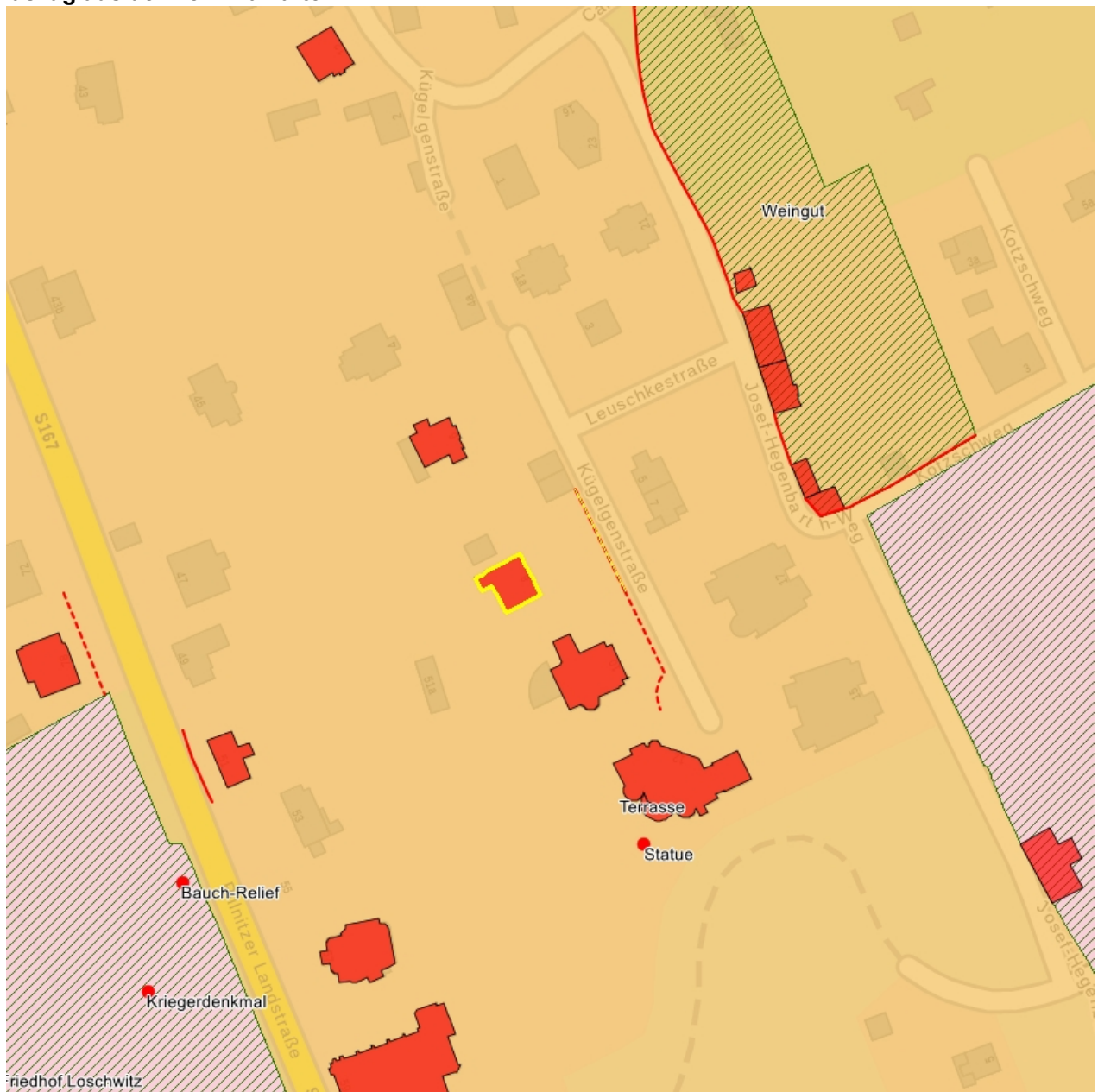
**Datierung** 1938 - 1939 (Villa)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09218254 A</b>
Aufnahmejahr	2025
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Einfamilienhaus (Villa)

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

